Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 11	3/4	327—335	Freiburg im Breisgau 1. August 1976
--	-----------------	-----	---------	--

Die Odonaten-Fauna des westlichen Bodensee- gebiets*

von

EBERHARD SENF, Öhningen **

ROSENBOHM versuchte 1965 einen Überblick über die Odonaten-Fauna Badens zu geben. Allerdings liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit hinsichtlich der Fundorte im Bodensee-Gebiet. Wenn man bedenkt, daß seine Sammel- und Beobachtungstätigkeit in den zwanziger Jahren am Untersee erfolgte, so sind zwischenzeitlich beinahe 50 Jahre vergangen, in denen keine bedeutsame Arbeit mehr über Libellen im Bodensee-Gebiet erschienen ist (siehe auch STOBBE et al., 1967/68). Es war daher an der Zeit, die Odonaten-Fauna des Unterseegebietes sowie der unmittelbar benachbarten Gewässer im Binnenland darzustellen. Dabei stellt sich die Aufgabe, nicht nur den gegenwärtigen Bestand an Libellen aufzuzeigen, sondern auch eine gewisse Korrektur hinsichtlich der damals bestehenden Vorstellungen vorzunehmen.

Für die Ermutigung zu einer solchen Arbeit danke ich meinem Berater in entomologischen Fachfragen, Herrn Oberamtsrat R. GAUSS, Kirzarten, besonders herzlich.

Natürlich ist ein Zeitraum von sieben Jahren (die Artenliste bezieht sich auf die Zeit von 1968 bis 1974) nicht ausreichend, um die Libellenfauna eines derart biotop-verschiedenen Gebietes voll zu erfassen. Immerhin wurde in dieser Zeit bereits eine Fülle von Daten und Material zusammengetragen, die diese Veröffentlichung durchaus rechtfertigen. In diesem Zusammenhang ist Herrn EBERHARD THIMM, Radolfzell, besonders zu danken, der mir seine Fund- und Beobachtungsdaten zur Verfügung stellte. Auch gebührt ihm das Verdienst, eine für das Gebiet neue Libellen-Art (*Nehallenia speciosa*) entdeckt zu haben.

ROSENBOHM hat in seiner zusammenfassenden Arbeit (1965) 58 Arten für das Untersee-Gebiet aufgeführt. Läßt man die von ihm selbst als „Irrgäste“ bezeichneten Funde und diejenigen Arten aus, deren Bestimmung sehr fraglich erscheint, so bleiben 51 Arten übrig, von denen 45 im Gebiet wiedergefunden wurden und 1 Art als neu hinzukommt. Für diese Gesamtzahl der für die Gegenwart nachgewiesenen 46 Arten kann noch ein Zuwachs erwartet werden, was jeweils in der Artenliste zum Ausdruck gebracht wird.

Die von ROSENBOHM gefundenen, aber nicht bestätigten Arten, sind in Klammern aufgeführt. Seine bereits zuvor genannten „Irrgäste“ sind davon ausgeschlossen.

* Aus der Fachschaft für Entomologie des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, Freiburg i. Br.

** Anschrift des Verfassers: Dipl.-Psych. EBERHARD SENF, Stiegerstraße 11, D-7763 Öhningen.

Auf die von ROSENBOHM angestellten Betrachtungen über die zoogeographische Verbreitung der Arten einzugehen, würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Nur soviel sei gesagt: seine Prozentzahlen über die Herkunft der Arten sind unbrauchbar, weil die Zuordnung zu Faunen-Kreisen („mediterran“, „östlich“, „eurasiatisch“ etc., etc.) in keiner Weise mehr dem heutigen Wissen entspricht, in vielen Fällen sogar völlig irreführend ist.

Das vorliegende Material bietet eine Fülle von Möglichkeiten, über Biologie, insbesondere Ökologie und Verhalten einzelner Arten zu berichten. Doch müssen kurze Hinweise bei den entsprechenden Arten genügen.

Nur soviel sei noch kurz erwähnt: Das Niederschlagsmaximum fällt im Gebiet in die Zeit von Juni bis September (WAIBEL 1968), was sich oftmals recht ungünstig auswirkt und daher in manchen Jahren zu erheblichen Ausfällen bei einzelnen Libellen-Arten geführt hat. Die Sammel- und Beobachtungstätigkeit von ROSENBOHM in den zwanziger Jahren hat demgegenüber aber eine Reihe von recht günstigen Sommern aufgewiesen. So jedenfalls stellt sich die bisherige Kenntnis über die klimatischen Gegebenheiten von damals dar, was das Vorkommen einzelner, heute fehlender Arten teilweise erklären könnte.

Bearbeitete Gebiete (in Klammern Abkürzungen für im Text häufiger vorkommende Bezeichnungen). Alle liegen im Bereich des Landkreises Konstanz:

Tümpel und Sumpfbereiche auf dem Bodanrück zwischen Konstanz und Bodman bzw. Radolfzell,
 Unterseegebiet zwischen Konstanz und Radolfzell,
 Wollmatinger Ried (Wo),
 Mindelsee und angrenzende Riede (Mi),
 Buchenseen bei Güttingen (Bu),
 Mettnau bei Radolfzell (Me),
 Graues Ried bei Weiler,
 Binninger Ried,
 Weitenried bei Volkertshausen,
 Tiefenried bei Tengen,
 Radolfzeller Aach zwischen Bohlingen und Mündung in den See,
 Ufergebiet an der Höri zwischen Radolfzell und Öhningen.

Aber auch die meisten anderen wasserführenden Biotope des Gebiets wurden untersucht.

Artenliste

Unterordnung: *Zygoptera*

Familie: *Calopterygidae*

Calopteryx virgo (L.)

„In allen Regionen“, schreibt ROSENBOHM. Doch ist die Art, wie auch die nachfolgende, nur noch sehr spärlich anzutreffen, z. B. in der Nähe des Grauen Rieds, an einzelnen Stellen der Bäche auf dem Bodanrück, an der O-Seite des Mindelsee-Rieds im Einzugsbereich der Bäche, im Gebiet der Buchenseen und an der Radolfzeller Aach. Allerdings kommen die Arten noch relativ häufig am Rhein zwischen Stein und Rheinau (auf deutscher Seite) vor. Dies zeigt ihre Vorliebe für fließende Gewässer. Die entsprechenden Fließgewässer sind aber leider, zumindest wenn es Bäche anbetrifft, weitgehend verwachsen, großenteils ver-

schmutzt oder teilweise korrigiert, was den rapiden Rückgang der beiden Arten erklärt.

V—II

Calopteryx splendens (HARRIS)

Erläuterungen: siehe vorhergehende Art. Die Biotope beider Arten sind sehr ähnlich. Diese Art begnügt sich aber auch mit sehr langsam fließenden Gewässern.

V—VIII

Familie: *Lestidae*

Sympecma fusca (VANDERLINDEN)

Erläuterungen: siehe nachfolgende Art.

Ganzjährig.

Sympecma paedisca (BRAUER)

Die beiden *Sympecma*-Arten überwintern als Imago als einzige der bei uns vorkommenden Libellen. Ihre Fortpflanzung erfolgt im zeitigen Frühjahr. Merkwürdig und beachtenswert ist die Tatsache, daß die in Mitteleuropa recht häufige *fusca* in den östlichen Mindelsee-Rieden, zumindest jahrweise, praktisch durch *paedisca* verdrängt wird, eine Art, die sonst sehr selten ist. *S. paedisca* kommt außerdem vereinzelt am Zeller See, auf der Mettnau und im Wollmatinger Ried vor.

Wegen der Überwinterung sind beide Arten durch Schilfbrände sehr gefährdet. Glücklicherweise überwintert ein großer Teil der Bestände meist weit entfernt vom Schilfgürtel, nämlich in Wäldern oder Buschzonen.

Ganzjährig.

Lestes virens (CHARPENTIER)

Mi, Bu, Me, Wo.

VIII—X

Lestes viridis (VANDERLINDEN)

Bu, Me.

VI—IX

Lestes sponsa (HANSEMANN)

Me, Wo, Bu, Mi.

VI—X

(*Lestes barbarus* [F.] u. *Lestes dryas* [KIRBY] konnten bisher nicht entdeckt werden. Ein Vorkommen von *dryas* ist jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen.)

Familie: *Platycnemididae*

Platycnemis pennipes (PALLAS)

In allen Gebieten eine der häufigsten Kleinlibellen.

V—IX

Familie: *Coenagrionidae*

Ischnura elegans (VANDERLINDEN)

Überall häufig.
V—VIII

Ischnura pumilio (CHARPENTIER)

Selten, bisher nur Mi und Ufer bei Hegne.
VII und VIII

Nehallemia speciosa (CHARPENTIER)

Die kleinste Art unserer Libellen-Fauna wurde am 23. 6. 1970 von EBERHARD THIMM in der Nähe der Mettnau-Tümpel, Radolfzell, erstmals gefangen. Die sehr seltene Libelle ist ein Neufund für das westliche Bodenseegebiet. Zwar hatte schon ROSENBOHM ein Vorkommen im Gebiet vermutet, doch gelang ihm nie die Entdeckung. Die Kleinheit und eine gewisse Flugträchtigkeit führen allerdings dazu, daß sie leicht übersehen werden kann. Der Biotop auf der Mettnau wird pflanzensoziologisch ziemlich genau mit dem Begriff *Cirsio-Molinietum schoenetosum* umschrieben (LANG 1973), während sonst nach SCHIESS (1973) eher das *Caricetum elatae* als Biotop-Schwerpunkt bekannt ist.

Die Art wurde jährlich zwischen Mitte VI und Anfang VIII immer nur in wenigen Exemplaren angetroffen.

Erythromma najas (HANSEMANN)

Mi, Bu.
V—VIII

(*Erythromma viridulum* CHARPENTIER konnte noch nicht entdeckt werden. ROSENBOHM gibt sie für das Binninger Ried an mit dem Bemerkung, daß der Fundort vernichtet sei.)

Pyrrosoma nymphula (SULZER)

In allen Gebieten, besonders häufig im Grauen Ried.
V—VII

Ceriagrion tenellum (DE VILLERS)

Die in Deutschland sonst sehr seltene Art kommt jahrweise an den Buchenseen sehr häufig vor. Hier kommt es dann zu der paradoxen Erscheinung, daß die zuvor genannte nahe verwandte und häufige Art (*P. nymphula*) von ihr verdrängt wird und kaum zu finden ist. Am Mindelsee kommt *tenellum* auf weiten Strecken der Uferzone vor, doch ist keine Dominanz der einen über die andere Art erkennbar.

VI—VIII

Enallagma cyathigerum (CHARPENTIER)

In allen Gebieten häufig.
V—VIII

Coenagrion puella (L.)

In allen Gebieten, häufig.
V—VII

Coenagrion pulchellum (VANDERLINDEN)

In allen Gebieten, häufig.
V—VIII

Coenagrion mercuriale (CHARPENTIER)

Nur je ein Fund: Me und Bu.
VII und VIII

(*Coenagrion ornatum* SELYS, von ROSENBOHM „bei Radolfzell“ und für Mi angegeben, konnte bisher nicht bestätigt werden.)

Unterordnung: *Anisoptera*

Familie: *Aeschnidae*

Anax imperator LEACH

In allen Gebieten einzelne Exemplare (Territorialverhalten).
VI—VIII

Anax parthenope (SELYS)

Die Art wurde bisher an zwei Stellen des nördlichen Mindelsee-Ufers gefunden und am Ufer zwischen Wangen und Öhningen.
VI—VII.

(*Brachytron pratense* wurde noch nicht entdeckt, obwohl ROSENBOHM gleich mehrere Fundorte im Gebiet angibt.)

Anaciaeschna isosceles (MÜLLER)

Mi, Bu, Graues Ried, Me.
VI—VIII

Aeschna juncea (L.)

Am Mindelsee immer einige Exemplare, besonders an den alten Torfstichen; sonst nur vereinzelt vorkommend. Die Art ist eher in der montanen und subalpinen Region zu Hause.
VIII—X

Aeschna mixta LATREILLE

Die spätfliegende Art ist in allen Gebieten häufig.
VIII—XI

Aeschna cyanea (MÜLLER)

In allen Gebieten.
V—X

(*Aeschna affinis* VANDERLINDEN wurde von ROSENBOHM „beobachtet im Wollmatinger Ried von 1921 bis 1929“. Die Irrtums-Wahrscheinlichkeit ist bei dieser Art groß, wenn man sie nur „beobachtet“ und nicht fängt. Trotzdem ist das Vorkommen dieser aus Südeuropa selten einwandernden Art nicht gänzlich ausgeschlossen, vor allem für den angegebenen Zeitraum nicht, da damals offenbar günstigere klimatische bzw. meteorologische Voraussetzungen gegeben waren.)

Familie: *Gomphidae*

Onychogomphus forcipatus (L.)

Die Art, die am Rhein auch am deutschen Ufer gegenüber Rheinau häufiger vorkommt, wurde mehrfach am Höri-Ufer zwischen Wangen und Ohningen gefunden. ROSENBOHM irrt, wenn er meint, sie auch an kleineren Bächen im Binnenland gefunden zu haben. Der Biotop ist nur an größeren fließenden Gewässern gegeben.

VI—VII

Gomphus vulgatissimus (L.)

In allen Gebieten, häufiger Bu.

VI—VII

Gomphus pulchellus SELYS

Die in Mitteleuropa eher seltene Libelle ist jahrweise häufiger zu finden: Bu und Mi.

V—VII

(*Gomphus simillimus* SELYS, die im Südwesten Europas beheimatete Art, wurde nach ROSENBOHM angeblich einmal im Wollmatinger Ried gefangen. Eine Verwechslung mit *G. pulchellus* liegt nahe: siehe hierüber ROBERT 1959.)

Familie: *Cordulegasteridae*

Cordulegaster bidentatus SELYS

Ein Exemplar wurde am Bachteil zwischen Liggeringen und Möggingen frischtot aufgefunden (Ende VII). Der Biotop ist inzwischen zerstört. Die Art kommt noch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit im Weitenried vor. Sie wurde dort nur beobachtet, aber an Färbung und Flugverhalten erkannt.

(*Cordulegaster boltoni* [DONOV.] wird von ROSENBOHM für den Mindelsee angegeben. Die Art kommt jedoch im Gebiet nicht vor, weil ihr Lebensraum in der montanen und subalpinen Region liegt.)

Familie: *Corduliidae*

Cordulia aenea (L.)

Bu und Mi.

V—VII

Somatoclora metallica (VANDERLINDEN)

In allen Gebieten.

VI—IX

Somatochlora flavomaculata (VANDERLINDEN)

In allen Gebieten.
VII—IX

Familie: *Libellulidae*

Libellula quadrimaculata L.

In allen Gebieten.
V—VIII

Libellula depressa L.

Bu, Mi, Graues Ried, Me.
V—VIII

Libellula fulva MÜLLER

Mi, besonders Bu.
V—VII

Orthetrum cancellatum (L.)

In allen Gebieten.
VI—VIII

Orthetrum coerulescens (F.)

In allen Gebieten, häufig in den östlichen Rieden des Mindelsees.
VI—VIII

Orthetrum brunneum (FONSCOLOMBE)

Bisher fand ich die Art nur an einer Stelle am nördlichen Ufer des Mindelsees.
VII—VIII

Sympetrum danae (SULZER)

In allen Gebieten, besonders häufig Mi.
VII—IX

Sympetrum depressiusculum (SELYS)

In allen Gebieten, besonders auf Sumpfwiesen, wobei offene Wasserflächen nicht erforderlich sind.
VII—X

Sympetrum sanguineum (MÜLLER)

In allen Gebieten.
VII—X

Sympetrum flaveolum (L.)

In allen Gebieten.
VII—IX

Sympetrum meridionale (SELYS)

Die mediterrane Art kommt in allen Gebieten vereinzelt vor. Jahrweise tritt sie jedoch sehr häufig auf, was auf eine Zuwanderung aus Südeuropa zurückzuführen ist. Besonders stark vertreten war sie im September 1970 an den Buchenseen. 1974 wanderte sie trotz der schlechten meteorologischen Bedingungen unseres Gebiets in stattlicher Zahl ein. Allerdings waren die Voraussetzungen für die Entwicklung südlich des Alpenkammes in diesem Jahr (im Gegensatz zu hier) sehr günstig. Die Zuwanderer sind oft in Gebieten zu finden, die weitab von Gewässern und Sümpfen liegen, auch an Berghängen und auf den Hügeln. 1974 konnte ich die Art in der Nähe der Ruine des Hohentwiel und an den s-exponierten Hängen des Schiener Berges gehäuft feststellen.

VII—IX

Sympetrum fonscolombei (SELYS)

In allen Gebieten, jedoch nur immer wenige Exemplare.

VI—VIII

Sympetrum striolatum (CHARPENTIER)

In allen Gebieten, häufig.

VII—XI

Sympetrum vulgatum (L.)

In allen Gebieten, häufig.

VII—X

(*Sympetrum pedemontanum*: ROSENBOHM gibt Mi und Wo als Fundort an, bezeichnet die Art aber als „Irrgast“. Sie konnte bisher im Gebiet nicht festgestellt werden.)

Leucorrhinia caudalis (CHARPENTIER)

Bisher konnte ich sie nur an den alten Torfstichen des Mindelsee-Gebietes feststellen.

VI

(*Leucorrhinia pectoralis* wurde von ROSENBOHM für das Mindelsee-Gebiet angegeben. Sie wurde bisher nicht entdeckt. Ein heutiges Vorkommen ist jedoch keineswegs ausgeschlossen.)

Rückblick

Die Frage, „ob der Artenbestand jetzt konstant oder die Fauna noch nicht ausgeglichen ist“ (ROSENBOHM 1965), stellt sich heute nicht mehr. Sind wir doch eher „zufrieden“, noch eine solche Artenfülle im Gebiet aufweisen zu können. Die zunehmende Eutrophierung und Verschmutzung des Untersees, auch der Tümpel und Seen im Binnenland, ja sogar der kleinen Bäche, aber auch andere Eingriffe des Menschen, die oft nur als minimal angesehen werden, aber auf Dauer dann besonders einschneidend sind, lassen die Lebensbedingungen der Libellen immer

schlechter werden. Die Odonaten-Fauna ist heute im wesentlichen im Mindelsee-Gebiet und im Bereich der Buchenseen interessant. Die bereits vor Jahrzehnten begonnene Entwässerung des Wollmatinger Rieds hat dort zur Artenverarmung geführt. Auch künstliche Gewässer, wie die z. B. kürzlich aus ornithologischen Gründen neu angelegten Teiche an der SW-Seite des Mindelsees, bieten keine wesentlichen Lebensvoraussetzungen, können doch dort bisher nur wenige Großlibellen-Arten und die üblichen Coenagrioniden festgestellt werden. Das hat seinen Grund darin, daß sich die für die Nahrung der Libellen-Larven notwendige Wasser-Fauna und die für das Fortpflanzungsverhalten oft wichtige Wasser-Flora nur über Jahrzehnte hinweg, wenn überhaupt, entwickeln können.

Daher bleibt zu hoffen, daß die noch als „natürlich“ anzusprechenden Gewässer und auch Sumpfbereiche möglichst lange erhalten bleiben. Besonders gilt dieser Wunsch hinsichtlich des Fundortes von *Nehallemia speciosa* auf der Mettnau, Radolfzell. Die Realisierung gewisser Pläne und Vorstellungen über einen Naturlehrpfad in diesem Gebiet würde unausweichlich die Vernichtung des dortigen Vorkommens dieser sehr seltenen Art bedeuten.

Schrifttum:

- LANG, G.: Die Vegetation des westlichen Bodenseegebietes. — Gustav Fischer Verlag, Jena 1973.
- ROBERT, P.-A.: Die Libellen. — Kümmerly & Frey, Bern 1959.
- ROSENBOHM, A.: Beiträge zur Libellen-Fauna des Oberrheins und Bodensees. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Natursch., N. F. 1, S. 218—219, Freiburg i. Br. 1922.
- Weitere Beiträge zur Libellen-Fauna des Oberrheins u. Bodensees. — Ibid., N. F. 1, S. 248—251, Freiburg i. Br. 1922.
- Beiträge zur Libellen-Fauna des Oberrheins u. Bodensees. 3. Teil. — Ibid., N. F. 2, S. 72—74, Freiburg i. Br. 1926.
- Zwei für Baden und Deutschland neue Libellen. — Archiv Insektenkunde d. Orh.geb. u. d. angrenz. Länder, 2, S. 134—135, 1926.
- Beiträge zur Libellen-Fauna des Oberrheins u. Bodensees. 4. Teil. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Natursch., N. F. 3, S. 42, Freiburg i. Br. 1929.
- Beitrag zur Odonaten-Fauna Badens. — Ibid., N. F. 8, S. 551—563, Freiburg i. Br. 1965.
- SCHIESS, H.: Beitrag zur Kenntnis der Biologie von *Nehallemia speciosa*. — Odonatologica 2, 1, 1973.
- SCHMIDT, EB.: Zur Odonatenfauna des Hintergartener Moores. — D. E. Z., N. F. 14, S. 371—386, 1967.
- SCHMIDT, ER.: Beiträge zur Kenntnis der süddeutschen Libellenfauna, Berichtigungen und Nachtrag. — Arch. Insektenkunde des Oberrheingeb. u. angrenz. Länder, 2, S. 60—63 u. 135—136, 1926.
- STOBBE, D., HEILIGTAG, H. R. & WITTORE, L.: Odonatologischer Bericht vom Bodenseelager. — Jb. 1967/68 deutsch. Jugendbund. Naturbeobachtung, Hamburg 1967/68.
- STROHM, K.: Insekten der badischen Fauna. 1. Beitrag. — Mitt. d. Bad. Ent. Ver. Freiburg/Br., 1, S. 218—219, 1925.
- WAIBEL, K.: Witterung u. Klima. — Der Landkreis Konstanz, Amtliche Kreisbeschreibung, Band I, Thorbecke Verlag, Konstanz 1968.

(Am 20. 3. 1975 bei der Schriftleitung eingegangen)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1973-1976

Band/Volume: [NF_11](#)

Autor(en)/Author(s): Senf Eberhard

Artikel/Article: [Die Odonaten-Fauna des westlichen Bodenseegebiets \(1976\) 327-335](#)